

Pressemitteilung

KDFB im Angesicht des Fremden: selbst – bewusst – offen

Bildungskonferenz des Frauenbundes macht stark gegen Fremdenhass und Populismus

München, 10.02.2017 – Der Bayerische Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) fragt nach Ursachen von Ablehnung, Angst und Hass gegenüber Fremden und sucht nach Möglichkeiten, sie zu überwinden. Die Landesbildungskonferenz des Frauenbundes heute, Freitag, in München machte die Führungskräfte des größten bayerischen Frauenverbandes fit für ihre Aufgabe als Vermittlerinnen von Werten und Haltungen in der Gesellschaft. „Der größte Frauenverband Bayerns stärkt seine Mitglieder, damit sie grundlegende christliche und demokratische Werte selbstbewusst vertreten können“, so KDFB-Vorsitzende Elfriede Schießleder.

„Frauenbundfrauen werden angeregt, sich mit der Entstehung von Ressentiments gegenüber Fremden zu beschäftigen, um besser damit umgehen zu können. Die Konferenz will dazu beitragen, dass sich unsere 170.0000 Mitglieder mit dieser Problematik auseinandersetzen“, so Walburga Wittmann, die Vorsitzende des KDFB-Bildungswerkes und stellvertretende Landesvorsitzende. Ganz in diesem Sinn trug der spirituelle Input in das Treffen den Titel „Wir alle tragen den Namen Mensch“.

Barbara Schellhammer, Dozentin für Interkulturelle Bildung an der Hochschule für Philosophie München, machte den Konferenzteilnehmerinnen deutlich: Menschen gehen unterschiedlich mit Fremdheitserfahrungen um. Die Bandbreite reiche von der Willkommenskultur bis zum Rechtsradikalismus oder sogar Fremdenhass. Die Ablehnung von Anderen korrespondiere mit Unsicherheiten bezüglich der eigenen Identität. Interkulturelle Bildung setze bei der Wahrnehmung dieser Unsicherheit an. „Selbstsorge und -kultivierung vollzieht sich in einem Spannungsfeld von Identität und Selbstbewusstsein einerseits und Offenheit und Neugierde auf Fremdes andererseits. Diese Spannung muss ausgehalten und kultiviert werden; dann entwickelt sich Fremdenheitsfähigkeit“, so Schellhammer.

Projekte „von Migrantinnen für Migrantinnen“ stellte IN VIA vor, der katholische Verband für Mädchen- und Sozialarbeit. Die KDFB-Führungskräfte lernten Frauen kennen, die aus fremden Ländern stammen und versuchen, aus ihren Erfahrungen heraus neu ankommende Migrantinnen bei der Integration zu unterstützen.

In Arbeitsgruppen erhielten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich Anregungen für ihre Frauenbund-Arbeit in den 1.600 Zweigvereinen des Verbandes zu holen. Diese beschäftigten sich mit Themenbereichen wie: „Kreuz – Kopftuch – Karikaturen: Religiöse Identität in der Öffentlichkeit“, „Weltgebetstag der Frauen – interkulturelle ökumenische Arbeit – und der KDFB ist mittendrin!“, auch „Wir alle tragen den Namen Mensch! – Von der Sorge um sich selbst auf dem Weg zu inklusiven Werten“ und „Der Mensch im Bedeutungsgewebe seiner Kultur – Traditionen bedienen gemeinsame Werte.“

Redaktion: Ulrike Müller-Münch

**Bayerischer
Landesverband des
Katholischen Deutschen
Frauenbundes e.V.**
Schraudolphstraße 1
80799 München
Tel. (089) 28 62 36
Fax (089) 28 62 37 99
info@frauenbund-bayern.de
www.frauenbund-bayern.de